

P1-Projekt Bachelor

WS 08/09 – SS 09

Labor Rotenhäuser Feld: „Will die IBA Villen verkaufen?“Projektverantwortliche:
Tutor:Prof. Dr. Angelus Eisinger / Jörg Seifert
Frithjof LookHafenCity Universität Hamburg
Jörg Seifert (Dipl. Ing.)Fachgebiet Stadtplanung
Institut für Städtebau und QuartiersentwicklungWiss. Mitarbeiter Prof. Dr. Angelus Eisinger
Geschichte und Kultur der MetropoleAverhoffstr. 38
D-22085 Hamburg

eMail: joerg.seifert@hcu-hamburg.de

Fon ++49 (0)40 4 28 27 43 15

Fax ++49 (0)40 4 28 27 43 28

www.hcu-hamburg.de**Hintergrund**

Stadtplanung benutzt zunehmend große Ereignisse als Werkzeug, um bestimmten Problemen größere Aufmerksamkeit zu schenken, als dies unter Normalbedingungen möglich ist. So auch in Hamburg: Auf den Elbinseln findet derzeit eine Internationale Bauausstellung statt, mit dem Ziel, eine Aufwertung dieser Gebiete zu erreichen. Damit bietet sich auch für Studierende eine gute Gelegenheit, Aspekte der gegenwärtigen Stadtentwicklung vor Ort am konkreten Beispiel kennenzulernen.

Das IBA-Gebiet erstreckt sich auf 28 Quadratkilometern über mehrere Stadtteile südlich der Elbe. In einem Zeitraum von 6 Jahren werden hier ca. 20 Projekte durchgeführt. Gegenstand des P1-Projekts kann deshalb nur ein räumlich wie zeitlich begrenzter Ausschnitt des Geschehens sein. Hierfür besonders gut geeignet ist die *Universität der Nachbarschaften* (UdN) – ein neues Lehr- und Forschungsprojekt der HCU (Professur Bernd Kniess, Urban Design) das gleichzeitig ein IBA-Projekt ist.

Die UdN ist zunächst ein Konstrukt, das erst im laufenden IBA-Prozess seine konkrete Ausformulierung erfährt. Räumlich manifestieren wird sie sich im ehemaligen Gesundheitsamt am Rotenhäuser Damm, das von Studierenden der HCU umgebaut und in Kooperation mit verschiedenen Partnern bis 2013 immer wieder neu bespielt wird. Erklärtes Ziel der UdN ist es, Themen aus dem Quartier aufzugreifen und unter Laborbedingungen neu zu interpretieren. Damit bietet sich die Chance, die Freiheit eines offenen Denkraumes auch für die Lehre zu nutzen und gleichzeitig die UdN als Prozess punktuell mit zu gestalten.

Aufgabe

Gegenstand des P1-Projekts ist es, im Rahmen der UdN eine konkrete Intervention vor Ort zu konzipieren und auch zu realisieren. Dabei gilt es zunächst, das Quartier um das ehemalige Gesundheitsamt kennenzulernen. Der eingeschossige Bau liegt am Rande eines kleinen Stadtteilparks, an den unterschiedliche Wohnbebauungen angrenzen und der städtebaulich von einem markanten Flakbunker dominiert wird. In der Umgebung befinden sich u.a. eine Kirche mit Gemeindehaus, ein Jugendclub und ein alternativer Info-Laden.

Dieser räumlich-soziale Kontext ist dann in einem zweiten Schritt hinsichtlich möglicher Themen und potenzieller Partner zu befragen. Es ist expliziter Teil der Aufgabenstellung, im Dialogprozess herauszufinden, wie sich Stadtteilthemen, UdN-Konzept – und damit indirekt auch IBA-Anliegen – zielgruppenspezifisch miteinander verbinden. In dieser Konzeptphase gilt es zu entscheiden, mit welchen Akteursgruppen vor Ort eine Zusammenarbeit sinnvoll und praktikabel ist (*WER?*), welche Themen folglich in das P1-Projekt einfließen und welche Form für die gemeinsame Intervention gewählt werden soll (*WAS?*). Denkbar wären beispielsweise temporäre, künstlerisch-performative Aneignungen

(Illumination, Verhüllung, Klanginstallation etc.), kulturelle Bespielungen einzelner Orte inklusive des Parks (Konzert, Freilichtkino etc.) oder ein Quartiersworkshop mit Sommerfest. Der offene Prozess erlaubt aber auch, völlig andere Ideen zu entwickeln. Direkt an diese Findungsphase schließen sich Planung, Realisierung und Dokumentation der Intervention an, die zeitlich den größten Raum einnehmen werden.

Ziele

Didaktisches Ziel ist es, Projektarbeit am konkreten Beispiel in situ kennen zu lernen. Dazu gehören die Mechanismen der Strukturierung und Bewältigung einer Aufgabe im Verlauf von Konzept-, Planungs- und Umsetzungsphase, Aspekte der Zeit- und Finanzplanung wie auch externe und interne Abstimmungsprozesse. Durch die Möglichkeit, in überschaubarem Rahmen und unter Anleitung bereits relativ früh im Studium ein reales Projekt umsetzen zu können, soll ein zusätzlicher Motivationsanreiz geschaffen werden und die Lehre gleichzeitig fest in der Praxis verankert werden. Zusätzliche Lerneffekte werden sich aus dem Austausch mit den in die UdN involvierten Lehrenden, den beteiligten Studierenden aus den höheren Semestern der Studiengänge Stadtplanung und Urban Design sowie mit externen UdN-Partnern wie der Kulturfabrik Kampnagel ergeben.

Projektwoche (12.–16. 01. 2009)

Die dem P1-Projekt vorgelagerte Projektwoche im Januar 2009 dient der Vorbereitung und dem Einstieg in die konzeptionelle Arbeit. Dabei geht es im ersten Teil der Woche darum, die Strategien einer eventorientierten Planung und die Geschichte der IBAs zu streifen und sich einen Überblick über Themen und Ansatz der IBA Hamburg zu verschaffen. Im zweiten Teil der Projektwoche ist der Fokus auf den Ort der UdN gerichtet, den es – inklusive seines direkten Umfeldes – kennen zu lernen und in Gestalt eines Quartiersporträts zu interpretieren gilt. Das Porträt, sollte dabei bereits verschiedene Akteure vor Ort in den Blick nehmen, die im Verlauf des Sommersemesters als potentielle Partner vor Ort infrage kommen könnten.

Programm Projektwoche

Mo. 12.01.09 – 10:00 Uhr	IBA-Ausstellung, Krieterstr. 18, Wilhelmsburg (Berta-Kröger-Pl.)
<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Themas/Programms der Projektwoche (Jörg Seifert) - Input eventorientierte Planung (Jörg Seifert) - Input Geschichte der Bauausstellungen (Jörg Seifert / Frithjof Look: „IBA meets IBA“) - Führung durch die Ausstellung "IBA at WORK" (Frithjof Look) - Diskussion / Fragen - (nachm.) Input ProjektleiterIn IBA GmbH: UdN + Weltquartier 	
Di. 13.01.09 – 10:00 Uhr	Rotenhäuser Damm 30, Wilhelmsburg (ehem. Gesundheitsamt)
<ul style="list-style-type: none"> - (vorm.) Treffen mit den P3- Studenten (Prof. Kniess) vor Ort: Input zum Projekt Universität der Nachbarschaft (Entwurf, Wettbewerb, Kontext, Konzept weiteres Vorgehen/ Bespielung des Ortes) - (nachm.) erste Erkundung des Quartiers im Hinblick auf ein Quartiersporträt 	
Mi. 14.01.09 – 10:00 Uhr	Averhoffstr. / Rotenhäuser Damm
<ul style="list-style-type: none"> - (vorm.) Vorstrukturierung des Quartiersporträts: Was wollen wir darstellen/abbilden? Mit welchen Medien? Wer sind relevante Akteure des Quartiers (potentielle Partner für die Intervention)? - (nachm.) intensive Erkundung des Stadtquartiers: Sammlung von Eindrücken, Materialien 	
Do. 15.01.09 – 10:00 Uhr	Averhoffstr. (ggf. Rotenhäuser Damm)
<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung des Quartiersporträts, ggf. nochmaliger Gang vor Ort Überprüfung von Eindrücken; Sammlung zusätzlicher Materialien) 	
Fr. 16.01.09 – 10:00 Uhr	Averhoffstr., Raum xxx
<ul style="list-style-type: none"> - (vorm.) Abschluss des Porträts, Vorbereitung der Präsentation - (nachm.) Präsentation und Diskussion 	